

Im Hochsommer

Autor(en): **Brütsch, J.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 30

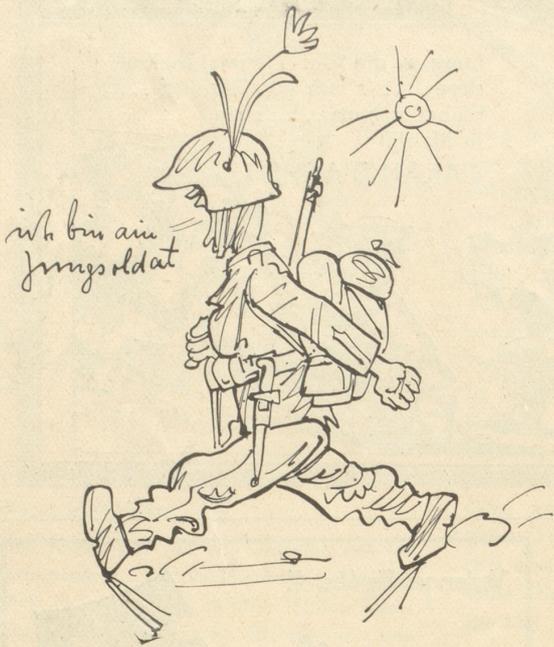
PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

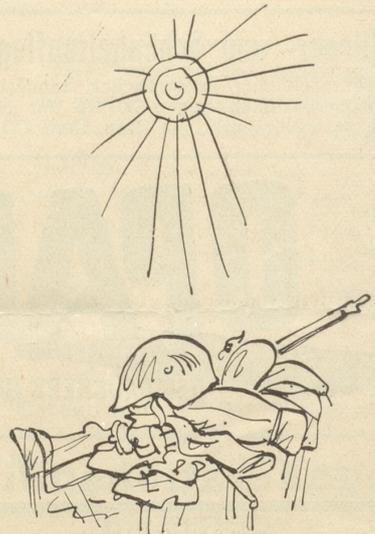
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Füsilier Brändli



vergeht.

Berner

Ein Bernerschuhmachermeister hat einen Gefellen eingestellt; wie sich herausstellte, einen Zürcher. Der Berner kratzte zwar ein wenig in den Haaren.

„De!“ sagte er: (Ich verzichte auf den Dialekt!) „Se! wißt Ihr auch, daß zwischen den Bernern und Zürichern ein großer Unterschied ist?“

„Ach was!“ gab der Zürcher zurück; „der Teufel wird beide miteinander holen, wenns Zeit ist!“

Der Berner schüttelte den Kopf.

„Da habt Ihr Unrecht, Mann! Schaut, da ist ein Unterschied da, so groß wie zwischen — wie — ja so ist das — so: Habt Ihr auch schon einen Kübel Milch gesehen, he? Also! Grad so ist das: Die blaue Milch unten, das sind die Zürcher, der Ridel obenauf aber das sind die Berner!“

Der Gefelle nickte und lachte.

„Was habt Ihr zu lachen?“

„Häja! Dänn wär der Tüfel woll en dumme Chaid, wänn er dä Ridel nüd z'erst früz!“ —

Worauf sich der Meister zum Schoppen verzog.

„Aber, Herr Redakteur! Ich schreibe in meinem Reisebericht, daß ich eine fünfzig Meter lange Schlange getötet habe, und Sie drucken fünf Meter!“

„Sie wissen doch, wie knapp immer der Platz in unserer Zeitung ist.“

*

Mit **ALBANA** im Mund bleibt Ihr Hals gesund

ALBANA Nikotinschwach
20 Cigaretten Frs. 1.—

speziell Telefon